



Altes Mesnershaus

Das wohl älteste noch erhaltene Gebäude in Großhabersdorf geht in seiner Grundsubstanz auf das Jahr 1538 zurück. Ursprünglich war es ein eingeschossiges Fachwerkhaus das später im Zuge von Um- und Ausbaumaßnahmen im Erdgeschoss „versteinert“ und im Obergeschoss erneut in Fachwerk errichtet wurde.

Ob dort schon immer die „Mesnerfamilie“ wohnte ist nicht überliefert. Vor, während und nach dem 2. Weltkrieg wurde das Obergeschoss zu Schulzwecken genutzt und Unterricht gehalten.

An der Rückseite des Gebäudes ist ein großes Eingangstor zu erkennen. Dort befand sich bis zum Neubau der Aussegnungshalle die Leichenhalle für die Verstorbenen und im Scheunenanbau war für die Friedhofsbesucher und Trauergäste ein „Plumpsklo“ eingerichtet das noch lange nach Stilllegung der alten Leichenhalle von manchen älteren Friedhofsgängern genutzt wurde.

Nachdem der letzte Mesner ausgezogen war, verfiel das Gebäude zusehend. Der Heimatverein Großhabersdorf hat das Gebäude dann von der Kirchengemeinde angepachtet und in den 1970er Jahren mit viel Eigenleistung und staatlichen Zuschüssen saniert. Genutzt wurde es als Lager für heimatkundliche Exponate und zuletzt für Ausstellungen regionaler Künstler meistens anlässlich des Weihnachtsmarktes.

Nachdem erneut größerer Sanierungsbedarf vorlag und weder Kirchengemeinde noch Heimatverein sich in der Lage sahen die nötigen Mittel aufzubringen, hat man sich dazu entschlossen das Gebäude zu verkaufen um es einer regelmäßigen und dauerhaften Nutzung zuzuführen.

Künftig wird das imposante Gebäude einer jungen Familie als Wohnhaus dienen.



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)



Bankdienst für mich, das Ihr anwalt

Das Kapital und mehr für Sie

